

PERSONALITÄT VERSUS MORALITÄT ALS BASIS
DER GERECHTIGKEIT IN DER PHILOSOPHIE
VON HANNAH ARENDT UND FRIEDRICH NIETZSCHE

Von Henry Kerger, Münster

I. Personaler Begriff der Gerechtigkeit

Der vorliegende Beitrag behandelt die gedankliche Nähe zwischen Hannah Arendt und Friedrich Nietzsche bei der Auseinandersetzung mit Schuld, Recht, Moral, Gesetz, Wollen und Handeln als Person in Bezug auf Gerechtigkeit. Nicht hingegen ist „das Politische“ im Hinblick auf Arendt und Nietzsche Gegenstand dieses Beitrages.¹

1. Hannah Arendt hat als erste Nietzsches Genealogie des römischen Rechts, insbesondere „die Macht des Versprechens“ in seiner allgemeinen Bedeutung für das menschliche Handeln, in dem sich die Person enthüllt, erkannt und in ihre Betrachtungen zu Person und Handeln einbezogen.² Die den menschlichen Willen bindende Wirkung des Versprechens – worauf das römische Schuldrecht und sein zentraler Rechtssatz/Rechtseinstitut „*pacta sunt servanda*“ beruht – behandelt Arendt zum Abschluss ihrer Untersu-

¹ Forschungen zu Strukturparallelen zwischen Hannah Arendt und Nietzsche bzw. zur Rezeption Nietzsches bei Hannah Arendt haben in den letzten Jahren einen Aufschwung erfahren. Die entsprechenden Beiträge thematisieren dabei entweder die gemeinsame Konzeptualisierung „des Politischen“ insgesamt, wie etwa *Frederick M. Dolan*, *Wordly Pleasure: Hannah Arendt, Friedrich Nietzsche, Wallace Stevens and „Political“ Consciousness*, in: *Polity* 33.3 (2001), S. 439–454, sowie zuletzt *Oliver Bruns*, *Ansätze zu einer politischen Philosophie bei Nietzsche im Spiegel des politischen Denkens Hannah Arendts*, in: *Nietzscheforschung* 23 (2016), S. 169–178, oder focussieren mit starker Konzentration auf die *Genealogie der Moral* Nietzsches Verständnis der Begriffe des „Versprechens“ und des „Gedächtnisses“ für die Denkmachung von Verantwortung in ihrer Nähe zu Arendt, wie etwa *Vanessa Lemm*, *Memory and Promise in Arendt and Nietzsche*, in: *Revista de Ciencia Política* 26. 2 (2006), S. 161–173; *Herman Siemens*, *Action, Performance and Freedom in Hannah Arendt and Friedrich Nietzsche*, in: *International Studies in Philosophy* 37.3 (2005), S. 107–126; *Rosalyn Diprose*, *Arendt and Nietzsche on Responsibility and Futurity*, in: *Philosophy and Social Criticism* 34.6 (2008), S. 617–642, sowie zuletzt *Maria Lucia Svampa*, *Notas sobre la promesa en el pensamiento de Friedrich Nietzsche y Hannah Arendt*, in: *Topicos. Revista de Filosofía* 46 (2014), S. 75–93. Der für diesen Beitrag leitende Gesichtspunkt einer Personalität des Handelns wird bei den genannten Autoren nicht berührt oder lediglich gestreift.

² *Hannah Arendt*, *Vita activa oder Vom tätigen Leben*, 8. Aufl., München 1981, Fünftes Kapitel: *Das Handeln*, Paragraph 34: *Die Unabsehbarkeit der Taten und die Macht des Versprechens*, S. 311 f.